



## RUNDSCHREIBEN NR. 16

Prot. Nr. 392694

An die Verteilerliste

Bozen, 21.7.2008

Bearbeitet von:  
Dr. Alessandro Fugatti / mm  
Tel. 0471 63 51 00  
vet@provinz.bz.it

1. Abkommen gemäß Artikel 8, Absatz 6, des Gesetzes vom 5. Juni 2003, Nr. 131, zwischen der Regierung, den Regionen und autonomen Provinzen Trient und Bozen über Ausnahmen hinsichtlich der Herstellung von teilweise ausgeweideten Hasenartigen und Geflügel
2. Präzisierungen zu Herstellung und Verkauf von Hackfleisch und weitere Erläuterungen zum Verkauf von Produkten von einem Detailhandel an einen anderen Detailhandel ohne die Pflicht der EG-Zulassung
3. Präzisierungen zur Ausnahme betreffend die Stallungen der Schlachthöfe und zur Ausnahme von der Pflicht des Vorhandenseins einer Waschanlage für Fahrzeuge zum Transport von Lebendvieh
4. Abänderung der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007:
  - a) Verordnung (EG) Nr. 566/2008 der Kommission vom 18. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates in Bezug auf die Vermarktung von Fleisch von bis zu zwölf Monate alten Rindern
  - b) Ministerialschreiben Prot. Nr. DGSA.II-14534.09/07/08-P vom 9.7.2008
  - c) Verordnung (EG) Nr. 589/2008 der Kommission vom 23. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates hinsichtlich der Vermarktungsnormen für Eier

# 1. Abkommen über Ausnahmen im Bereich der Herstellung von teilweise ausgeweideten Hasenartigen und Geflügel

Das genannte Abkommen (Anlage 1) ermöglicht eine Ausnahme von der Pflicht, die Schlachtkörper von Hasenartigen und Geflügel ganz auszuweiden.

Diese Pflicht ist durch Anhang III, Abschnitt II, Kapitel IV, Punkt 7, Buchstabe c) der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 vorgeschrieben.

Die Ausnahme wurde notwendig, um die Fortsetzung der Herstellung von teilweise ausgeweideten Hasenartigen und Geflügel zu ermöglichen, die in verschiedenen nationalen Gebieten sehr gefragt sind.

Die Ausnahme ermöglicht das In-Verkehr-Bringen von Schlachtkörpern von Geflügel mit anderen Eingeweiden als dem Gedärm und von Hasenartigen mit anderen Eingeweiden als dem Magen und dem Gedärm. Die im Schlachtkörper verbleibenden Eingeweide müssen jedenfalls inspiziert werden, wobei mindestens 5% der betreffenden Schlachtkörper dieser Inspektion unterzogen werden müssen.

# 2. Präzisierungen zu Herstellung und Verkauf von Hackfleisch und weitere Erläuterungen zum Verkauf von Produkten von einem Detailhandel an einen anderen Detailhandel ohne die Pflicht der EG-Zulassung

Uns erreichten Anfragen um Erläuterung hinsichtlich der Möglichkeit einer Metzgerei mit Detailhandel, Hackfleisch auch an Verabreichungsbetriebe zu verkaufen.





Diesbezüglich wurden nähere Informationen eingeholt, welche uns nun erlauben diese Möglichkeit zu bestätigen, sofern die Einschränkungen laut Verordnung (EG) Nr. 853/2004 eingehalten werden. Die Verkaufstätigkeit an andere Detailhandelsbetriebe (einschließlich Verabreichungsbetriebe) darf nicht die Haupttätigkeit darstellen und beide Betriebe, Lieferant sowie Abnehmer, müssen in der gleichen Gemeinde oder in angrenzenden Gemeinden tätig sein.

Diesbezüglich legen wir das Ministerialschreiben Prot. Nr. 36376-P vom 12.10.2006 bei (Anlage 2).

Wir erinnern daran, dass das in Detailhandelsbetrieben erzeugte Hackfleisch Laboranalysen unterzogen werden muss. Dies ist laut Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 in geltender Fassung vorgesehen und im Rundschreiben dieses Dienstes Nr. 26/2007 angeführt, mit welchem wir die Leitlinien zur Umsetzung dieser Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 übermittelt hatten. Für das Hackfleisch der Metzgereien mit Detailhandel ist aber keine spezifische Analysenfrequenz vorgesehen; diese Frequenz muss vom Verantwortlichen aufgrund des Produktionsausmaßes festgelegt werden. Man ist jedoch der Meinung, dass die Analysen zumindest alle 6 Monate erfolgen sollten.

Man betont, dass für den allgemeinen Verkauf von Lebensmitteln tierischer Herkunft von einem Detailhandel an einen anderen Detailhandel (Metzgereien, Fischereien, usw.) ohne Pflicht zur EG-Zulassung die Einschränkung des Handelsvolumens innerhalb einer Gemeinde oder innerhalb angrenzender Gemeinden aufgehoben wurde. Im Zuge der überregionalen Sitzung vom 13.11.2007 kam man mit dem Ministerium überein, den Ausdruck "comune e comuni limitrofi" durch den Ausdruck "provincia e province limitrofe" zu ersetzen. Diesbezüglich wird ein Auszug aus dem Protokoll dieser Sitzung beigelegt (Anlage 3). Wir erinnern daran, dass diese Einschränkung in den Leitlinien zur Umsetzung der Verordnungen (EG) Nr. 852/2004 und (EG) Nr. 853/2004 enthalten ist, welche wir mit Rundschreiben Nr. 18/2006 übermittelt hatten.

In Kürze werden die genannten Leitlinien überarbeitet werden und in die Abänderungsvorschläge wird auch einfließen, was im Zuge der überregionalen Sitzung bereits beschlossen wurde.

Letztlich wird bekräftigt, dass der Verkauf von einem Detailhandelsbetrieb an einen anderen Detailhandelsbetrieb ohne spezifische EG-Zulassung keine Haupttätigkeit darstellen darf. Diesbezüglich raten wir den Amtstierärzten **jährlich beim Verantwortlichen des Handelsbetriebes eine Eigenerklärung einzuholen** in welcher dieser bestätigt, dass diese Handelstätigkeit sporadisch ist und insgesamt weniger als 50% der Verkaufstätigkeit ausmacht.

### **3. Präzisierungen zur Ausnahme betreffend die Stallungen der Schlachthöfe und zur Ausnahme von der Pflicht des Vorhandenseins einer Waschanlage für Transportmittel von Lebendvieh**

Die Mindestvoraussetzungen für Schlachthöfe mit begrenzter Kapazität, die innerhalb 31.12.2009 zugelassen werden müssen, wurden bereits mit Rundschreiben dieses Dienstes Nr. 24/2007 mitgeteilt. Diese Voraussetzungen wurden unter Berücksichtigung der EU-Bestimmungen sowie des Dokuments vom Juni 2007 betreffend das „Abkommen gemäß Artikel 8, Absatz 6, des Gesetzes vom 5. Juni 2003, Nr. 131, zwischen der Regierung, den Regionen und autonomen Provinzen Trient und Bozen über eine spezifische Ausnahme, Übergangsbestimmungen und einige allgemeine Bestimmungen für Schlachtbetriebe“ (Anlage 4) festgelegt. Dieses Abkommen bedarf spezifischer ministerieller Leitlinien, die bis heute nicht erarbeitet wurden, jedoch einen wesentlichen Bestandteil des Abkommens darstellen hätten sollen. Aus diesem Grund hat man abgewartet, um das Dokument vollständig zu übermitteln.

Das Abkommen legt eine Ausnahme betreffend die Stallungen fest. Diese Ausnahme gilt nur für derzeit aktive Schlachthöfe mit begrenzter Kapazität, die ihre Tätigkeit auch nach dem 31.12.2009 fortsetzen werden. **Neu errichtete Schlachthöfe müssen immer eine Stallung haben.**

Die Anwendung der Ausnahme verlangt Einschränkungen bei der Herkunft der zu schlachtenden Tiere. Die Tiere dürfen nämlich nur von einem einzigen Betrieb oder Markt kommen, der **in der selben Provinz wie der Schlachthof oder in einer angrenzenden Provinz liegt.**

Bei Tieren aus einem anderen Mitgliedsstaat muss das Gebiet, in welchem der Ursprungsbetrieb oder -markt liegt, **auf jeden Fall an die Provinz angrenzen, in welcher der Schlachthof liegt.**

Im Abkommen wird weiters festgelegt, dass es für Schlachthöfe ohne einen getrennten Bereich mit Strukturen zum Reinigen, Waschen und Desinfizieren der Tiertransportfahrzeuge möglich ist, amtlich zugelassene Bereiche und Strukturen außerhalb des Schlachthofes zu verwenden (z. B. an Viehmärkte angrenzende Strukturen, öffentliche Waschanlagen für Lastwagen oder Pkws, Waschanlagen bei zum



Viehtransport zugelassenen Betrieben). **Der Amtstierarzt muss dem Schlachthof eine entsprechende Genehmigung zur Inanspruchnahme von Waschanlagen außerhalb des Schlachthofes erteilen.**

Selbstverständlich muss der Verantwortliche des Schlachthofes ein Verfahren festlegen, durch welches belegt werden kann, dass die Fahrzeuge tatsächlich der Reinigung und Desinfektion zugeführt wurden. Z. B. könnte man ein Dokument verwenden, auf welchem die benützte externe Waschanlage, das Nummernschild des gereinigten Fahrzeuges, das Datum und die Unterschrift des Fahrers aufscheinen. Eine Kopie dieses Dokuments muss beim Schlachthof aufliegen.

Neu errichtete Schlachthöfe müssen immer über eine Waschanlage für Fahrzeuge zum Transport von Lebendvieh verfügen und über eine weitere Waschanlage für Fahrzeuge zum Fleischtransport, sofern dieser Dienst angeboten wird.

Wir halten zur vollständigen Lektüre des Abkommens an.

#### 4. Abänderung der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007

Die genannte Verordnung ist eine generelle Bestimmung über die allgemeine Organisation des landwirtschaftlichen Marktes und legt auch spezifische Bestimmungen für einige landwirtschaftliche Produkte fest.

Auf EU-Ebene wird diese Verordnung nun abgeändert, um mehrere EU-Bestimmungen **in einem einzigen Text zusammenzufassen**. Hierzu werden dieser Verordnung verschiedene Vorschriften anderer Verordnungen hinzugefügt, wobei diese anderen Verordnungen gänzlich oder teilweise außer Kraft gesetzt werden.

Mit Verordnung (EG) Nr. 589/2008 (Anlage 5), welche die Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 ergänzt und abändert, werden somit die Vorschriften betreffend Eiervermarktung von der Verordnung (EG) Nr. 557/2007, die wir mit unserem Rundschreiben Nr. 16/2007 übermittelt hatten, übernommen und teilweise abändert.

Die Verordnung (EG) Nr. 589/2008 **ist bereits am 1.7.2008 in Kraft getreten** und hebt die Verordnung (EG) Nr. 557/2008 auf.

Mit der Verordnung (EG) Nr. 566/2008 (Anlage 6) werden hingegen jene Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 hinzugefügt, welche die Etikettierung von Fleisch von bis zu zwölf Monate alten Rindern regeln. Die Vorschriften für die Etikettierung dieser Fleischkategorie sind mit Verordnung (EG) Nr. 700/2007, die wir mit unserem Rundschreiben Nr. 23/2007 übermittelt hatten, festgelegt gewesen. Diese Vorschriften werden nun durch die Verordnung (EG) Nr. 566/2008 übernommen, welche zudem die Umsetzungsmodalitäten dieser Vorschriften genauer festlegt, so z. B. die Maße der Etiketten und Stempel, welche auf den Schlachtkörpern angebracht werden müssen.

Die Verordnung (EG) Nr. 566/2007 ist **seit dem 1.7.2008 in Kraft**; in diesem Zusammenhang wird auch ein Schreiben des Ministeriums übermittelt (Anlage 7).

Für eine korrekte Anwendung der obgenannten Bestimmungen verweisen wir auf eine genaue Lektüre derselben.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Fu. 

Der Landesveterinärdirektor  
- Dr. Paolo Zambotto -

#### Anlagen

1. Abkommen gemäß Artikel 8, Absatz 6, des Gesetzes vom 5. Juni 2003, Nr. 131, zwischen der Regierung, den Regionen und autonomen Provinzen Trient und Bozen über Ausnahmen hinsichtlich der Herstellung von teilweise ausgeweideten Hasenartigen und Geflügel
2. Ministerialschreiben Prot. Nr. 36376-P vom 12.10.2006
3. Auszug aus dem Protokoll der überregionalen Sitzung vom 13.11.2007
4. Abkommen gemäß Artikel 8, Absatz 6, des Gesetzes vom 5. Juni 2003, Nr. 131, zwischen der Regierung, den Regionen und autonomen Provinzen Trient und Bozen über eine spezifische Ausnahme, Übergangsbestimmungen und einige allgemeine Bestimmungen für Schlachtbetriebe
5. Verordnung (EG) Nr. 589/2008
6. Verordnung (EG) Nr. 566/2008
7. Ministerialschreiben Prot. Nr. DGSA.II-14534.09/07/08-P vom 9.7.2008

**Verteilerliste**

An den geschäftsführenden Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs  
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des  
Südtiroler Sanitätsbetriebs  
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs  
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs  
In ihren Sitzen

An die Techniker für Vorbeugung  
In ihren Sitzen

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur des Einzugsgebiets Bozen  
Bozen

**Zur Kenntnis:**

An die Abteilung 31 Landwirtschaft  
Im Hause

An das Amt 31.1 für Viehzucht  
Im Hause

An das Amt 23.6 für Hygiene und öffentliche Gesundheit  
Im Hause

An den Südtiroler Bauernbund  
Bozen

An den Bauernverband der Provinz Bozen  
Bozen

An den Industriellenverband der Provinz Bozen  
Bozen

An den Landesverband der Handwerker – Berufsgemeinschaft Fleischer  
Bozen

An den Verband für Kaufleute und Dienstleister – Fachgemeinschaft der Südtiroler Metzger  
Bozen

An die Handelskammer  
Bozen

An das Carabinierikommando NAS  
Trient

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen  
Bozen





CIRCOLARE N. 16

Prot. Nr. 392694

Alla lista di distribuzione

Bolzano, 21.7.2008

Redatto da:  
Dr. Alessandro Fugatti / mm  
Tel. 0471 63 51 00  
vet@provincia.bz.it

1. **Intesa, ai sensi dell'articolo 8, comma 6, della Legge 5 giugno 2003, n. 131, tra il Governo, le regioni e le province autonome di Trento e Bolzano in materia di deroghe relative alla produzione di lagomorfi e volatili parzialmente eviscerati.**
2. **Precisazioni in merito alla produzione e vendita di carni macinate ed ulteriori chiarimenti in merito alla vendita di prodotti ottenuti in un esercizio di commercio al dettaglio ad un altro esercizio di commercio al dettaglio, senza obbligo di riconoscimento comunitario.**
3. **Precisazioni in merito alla deroga per le stalle di sosta dei macelli e all'obbligo dell'impianto di lavaggio dei mezzi di trasporto degli animali vivi.**
4. **Modifiche al regolamento (CE) n. 1234/2007:**
  - a) **Regolamento (CE) n. 566/2008 della Commissione del 18 giugno 2008 recante modalità di applicazione del regolamento (CE) n. 1234/2007 del Consiglio per quanto riguarda la commercializzazione della carne ottenuta da bovini di età non superiore a 12 mesi.**
  - b) **Nota ministeriale prot. n.DGA.II-14534.09/07/08-P del 9.7.2008**
  - c) **Regolamento (CE) n. 589/2008 della Commissione del 23 giugno 2008 recante modalità di applicazione del regolamento (CE) n. 1234/2007 del Consiglio per quanto riguarda le norme di commercializzazione applicabili alle uova.**

1. **Intesa in materia di deroghe relative alla produzione di lagomorfi e volatili parzialmente eviscerati.**

L'intesa in oggetto (allegato 1) stabilisce una deroga all'obbligo di eviscerare completamente le carcasse di pollame o lagomorfi (conigli) macellati.

Tale obbligo è previsto dall'allegato III, sezione II, capitolo IV, punto 7, lettera c) del Regolamento (CE) n. 853/2004.

La deroga si è resa necessaria per garantire la possibilità di continuare la produzione del pollame e del coniglio parzialmente eviscerato che in diversi territori nazionali sono molto richiesti.

La deroga permette l'immissione in commercio di carcasse di pollame contenenti visceri diversi dall'intestino e carcasse di coniglio contenenti visceri diversi dallo stomaco ed intestino. I visceri che rimangono all'interno della carcassa devono comunque essere sottoposti ad ispezione che deve esser fatta almeno sul 5% dei capi macellati.

2. **Precisazioni in merito alla produzione e vendita di carni macinate ed ulteriori chiarimenti in merito alla vendita di prodotti ottenuti in un esercizio di commercio al dettaglio ad un altro esercizio di commercio al dettaglio, senza obbligo di riconoscimento comunitario.**

Dal territorio sono giunte richieste di chiarimento in merito alla possibilità, per una macelleria di vendita al dettaglio, di fornire anche la carne macinata ad esercizi di ristorazione.





Al riguardo sono state raccolte ulteriori informazioni che permettono di confermare tale possibilità nel rispetto dei limiti stabiliti dal Regolamento (CE) n. 853/2004. Tale attività di vendita ad altre imprese di commercio al dettaglio (inclusi gli esercizi di ristorazione) non deve essere l'attività prevalente e ambedue gli esercizi, fornitore e ricevente, devono operare nell'ambito dello stesso comune o comuni limitrofi.

Si allega al riguardo anche la nota ministeriale prot. n. 36376-P del 12.10.2006 (allegato 2).

Si ricorda che le carni macinate prodotte negli esercizi di commercio al dettaglio devono essere sottoposte ad analisi di laboratorio secondo le indicazioni del Regolamento (CE) n. 2073/2005 e successive modifiche e secondo quanto a suo tempo indicato con la circolare del Servizio veterinario provinciale n. 26/2007, con la quale sono state trasmesse le linee guida relative all'applicazione del Regolamento (CE) n. 2073/2005. Per le macellerie di vendita al dettaglio tuttavia non è prevista una specifica frequenza dei controlli analitici della carne macinata che deve essere decisa dal responsabile, in base anche al volume di tale produzione; si ritiene comunque che le analisi dovrebbero essere fatte almeno ogni 6 mesi.

Si precisa inoltre che per quanto riguarda la vendita in generale di prodotti di origine animale ottenuti in un esercizio di commercio al dettaglio ad un altro esercizio di commercio al dettaglio (macellerie, pescherie ecc) senza obbligo di riconoscimento comunitario, la limitazione della commercializzazione a livello di comune e comune limitrofo è da ritenersi superata. Infatti a livello di riunione interregionale del 13.11.2007 si è convenuto, anche con il Ministero, di sostituire la dizione di "comune e comuni limitrofi" con la dizione di "provincia e province limitrofe". Si allega un estratto del verbale di tale riunione (allegato 3). Si ricorda che tale limitazione è contenuta nelle linee guida per l'applicazione dei Regolamenti comunitari (CE) n. 852/2004 e (CE) n. 853/2004 trasmesse con circolare del Servizio veterinario provinciale n. 18/2006.

Tra breve le linee guida sopra citate saranno riviste e nelle modifiche proposte verrà inserito anche quanto già deciso a livello di riunione interregionale.

Da ultimo si ribadisce che l'attività di vendita da parte di un esercizio di vendita al dettaglio ad altro esercizio di vendita al dettaglio senza l'obbligo di uno specifico riconoscimento comunitario non deve essere l'attività preminente; al riguardo si consiglia ai veterinari ufficiali di acquisire annualmente presso il responsabile dell'esercizio di vendita una autodichiarazione in cui si attesti che tale attività è sporadica e nel suo complesso meno del 50% del volume di affari.

### 3. Precisazioni in merito alla deroga per le stalle di sosta dei macelli e all'obbligo dell'impianto di lavaggio dei mezzi di trasporto degli animali vivi.

I requisiti minimi previsti per i macelli, attualmente a capacità ridotta, che obbligatoriamente devono essere riconosciuti entro il 31.12.2009, sono stati indicati con la circolare del Servizio veterinario provinciale n. 24/2007. I requisiti sono stati definiti tenendo conto, oltre che della normativa comunitaria, anche del documento del giugno 2007 definito: "Intesa, ai sensi dell'articolo 8, comma 6, della legge 5 giugno 2003, n. 131, tra il Governo, le regioni e le province autonome di Trento e Bolzano, concernente una deroga specifica, norme transitorie e talune disposizioni generali per gli stabilimenti di macellazione" (allegato 4). Tale intesa doveva essere accompagnata da specifiche linee guida ministeriali che sino ad oggi non sono state prodotte e che dovevano essere parte integrante della stessa; per tale motivo si è atteso a diffonderla integralmente.

L'intesa stabilisce una deroga per la stalla di sosta; tale deroga è applicabile solo ai macelli a capacità ridotta attualmente in attività che vorranno continuare ad operare anche dopo il 31.12.2009. **Macelli di nuova costruzione devono sempre avere una stalla di sosta.**

L'applicazione della deroga impone delle limitazioni alla provenienza degli animali da avviare alla macellazione. Gli animali possono, infatti, arrivare direttamente solo da un allevamento o da un mercato situato nella medesima provincia in cui si trova lo stabilimento di macellazione, oppure da provincia confinante a quella ove si trova situato lo stabilimento di macellazione.

Nel caso di animali provenienti da un altro Paese membro, il territorio in cui si trova l'allevamento o il mercato di provenienza deve comunque confinare con la provincia in cui è situato lo stabilimento di macellazione.

Nell'intesa si stabilisce inoltre che nel caso il macello non disponga di uno spazio separato dotato di strutture per la pulizia, il lavaggio e la disinfezione dei mezzi di trasporto del bestiame, è possibile utilizzare spazi e strutture esterne all'impianto di macellazione ufficialmente autorizzati (ad es. strutture annesse ai mercati



bestiame, strutture pubbliche di lavaggio camion o autovetture, strutture di lavaggio presso ditte autorizzate al trasporto del bestiame). **Il veterinario ufficiale deve rilasciare al macello una specifica autorizzazione all'utilizzo d'impianti di lavaggio esterni al macello.**

Il responsabile del macello deve naturalmente stabilire una procedura che permetta di dimostrare che effettivamente gli automezzi sono stati avviati al lavaggio e disinfezione. Ad esempio potrebbe utilizzare un documento sul quale è indicato l'impianto di lavaggio esterno, la targa del mezzo che è stato inviato al lavaggio, la data e la firma del conducente. Copia di tale documento deve rimanere presso la struttura di macellazione.

Macelli di nuova costruzione devono sempre avere un impianto per il lavaggio dei mezzi di trasporto degli animali vivi e un impianto di lavaggio dei mezzi di trasporto delle carni se viene eseguito tale servizio.

Si invita inoltre a leggere integralmente l'intesa.

#### 4. Modifiche al regolamento (CE) n. 1234/2007.

Il regolamento in oggetto è un regolamento generale che riguarda l'organizzazione comune dei mercati agricoli e che stabilisce anche disposizioni specifiche per taluni prodotti agricoli.

A livello comunitario tale regolamento viene ora modificato in modo da **costituire anche un testo unico** di varie disposizioni comunitarie. A questo scopo vengono inserite nel regolamento in oggetto varie disposizioni stabilite da altri regolamenti i quali a questo punto vengono abrogati o parzialmente abrogati.

Con il regolamento (CE) n. 589/2008 (allegato 5) che integra e modifica il Regolamento (CE) n. 1234/2007 vengono così riprese e in parte modificate le disposizioni che erano state stabilite, per quanto riguarda la commercializzazione delle uova, dal Regolamento (CE) n. 557/2007, trasmesso con nostra circolare n. 16/2007.

Il Regolamento (CE) n. 589/2008 è **già in applicazione dal 1.7.2008** e abroga il regolamento (CE) n. 557/2008.

Con il regolamento (CE) n. 566/2008 (allegato 6) vengono invece riportate nel regolamento (CE) n. 1234/2007 le disposizioni riferite alla etichettatura delle carni dei bovini di età non superiore a 12 mesi. La norma relativa alla etichettatura di tale tipologia di carne era stata stabilita dal Regolamento (CE) n. 700/2007 inviato con nostra circolare n. 23/2007. Tale disposizione viene ora ripresa dal regolamento 566/2008 che in più stabilisce in maniera più specifica le modalità applicative della norma, quali ad esempio la dimensione delle etichette e dei bolli che devono essere impressi sulle carcasse.

Il regolamento (CE) n. 566/2007 è **già in applicazione dal 1.7.2008**; al riguardo si trasmette anche una nota ministeriale (allegato 7).

Per una corretta applicazione delle norme sopra menzionate s'invita ad una lettura completa delle stesse.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

Fu.A.

Il Direttore del Servizio  
veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

#### Allegati

1. Intesa, ai sensi dell'articolo 8, comma 6, della Legge 5 giugno 2003, n. 131, tra il Governo, le regioni e le province autonome di Trento e Bolzano in materia di deroghe relative alla produzione di lagomorfi e volatili parzialmente eviscerati
2. Nota ministeriale prot. n. 36376-P del 12.10.2006
3. Estratto del verbale della riunione interregionale del 13.11.2007
4. Intesa, ai sensi dell'articolo 8, comma 6, della legge 5 giugno 2003, n. 131, tra il Governo, le regioni e le province autonome di Trento e Bolzano, concernente una deroga specifica, norme transitorie e talune disposizioni generali per gli stabilimenti di macellazione
5. Regolamento (CE) n. 589/2008
6. Regolamento (CE) n. 566/2008
7. Nota ministeriale prot. n. DGA.II-14534.09/07/08-P del 9.7.2008

**Lista di distribuzione**

Ai Direttore facente funzione del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige  
Bolzano

Ai Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria  
dell'Alto Adige  
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Compensatori sanitari del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto  
Adige  
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige  
Loro sedi

Ai tecnici della prevenzione  
Loro sedi

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa territoriale di Bolzano  
Bolzano

**Per conoscenza:**

Alla Ripartizione 31 Agricoltura  
Sede

All'Ufficio 31.1 Zootecnia  
Sede

All'Ufficio 23.6 Igiene e Salute pubblica  
Sede

All'Unione provinciale Agricoltori e Coltivatori diretti  
Bolzano

Alla Federazione Provinciale Coldiretti Bolzano  
Bolzano

All'Associazione degli Industriali della Provincia di Bolzano  
Bolzano

All'Associazione provinciale dell'Artigianato – Associazione Macellai  
Bolzano

All'Unione Commercio Turismo Servizi – Associazione Macellai  
Bolzano

Alla Camera di Commercio  
Bolzano

Al Comando Carabinieri NAS  
Trento

All'Ordine dei medici veterinari della provincia di Bolzano  
Bolzano